

**Der Verein Kulturen Afrikas e.V. lädt alle Mitglieder, Freunde
und an afrikanischer Kultur Interessierte herzlich ein:**

Wozu? Zum Besuch der Ausstellung [AFRICA SCREAMS](#). Das Böse in
Kino, Kunst und Kult.

Wo? Im Museum der Weltkulturen in Frankfurt am Main,
Schaumainkai 29 (Haupthaus).

Wann? Samstag, den 24. September 2005.

Wir treffen uns um 14.30 Uhr am Reisezentrum im Hauptbahnhof Mainz und fahren
gemeinsam mit der S-Bahn nach Frankfurt.

Im Museum der Weltkulturen wird uns Herr Matthias Krings, ein ausgewiesener Kenner der
Materie, durch die Ausstellung AFRICA SCREAMS führen.

Im Anschluss an den Museumsbesuch wollen wir vor der gemeinsamen Rückreise bei einem
Glas Wein oder Äppelwoi unsere Eindrücke austauschen und den interessanten Nachmittag
ausklingen lassen.

Zum Profil der Ausstellung:

Die Ausstellung stellt eine Verbindung zwischen den beiden Afrika-Bildern her, die heute in
unseren Köpfen existieren: Krieg und Gewalt, Korruption und Katastrophen auf der einen,
Musik, Kunst und Kultur auf der anderen Seite. Die Ausstellung umfaßt ca. 250 Werke des
20. Jahrhunderts, vor allem aus dem westlichen Afrika (Ghana, Benin, Nigeria, Kamerun)
sowie Südafrika.

Horrorfilme sind heute aus Westafrika nicht wegzudenken. Es sind Filme, die lokal produziert
werden und lokale Themen aufgreifen: Aus Geldgier böse gewordene Menschen, Opfer von
Hexerei, das Christentum als Retter vor dem Bösen.

Einige Werke moderner und zeitgenössischer Kunst setzen sich intensiv mit dem Schrecken
und Leid oder dem Bösen auseinander. Oft spiegeln sich in den Kunstwerken aktuelle
Lebensumstände wider. So hängt in einer Installation des Künstlers Dominique Zinkpè der
Patient Afrika am Tropf postkolonialer Hilfsorganisationen. In dem Gemälde "Mystique
Congolaise" von Cherie Chenin manifestiert sich das Böse in der Beeinflussung
kongolesischer Politik durch den Teufel und mystische Rituale.

Jürgen W. Debus
Staatssekretär a.D.
Vorsitzender des Vereins Kulturen Afrikas e.V.